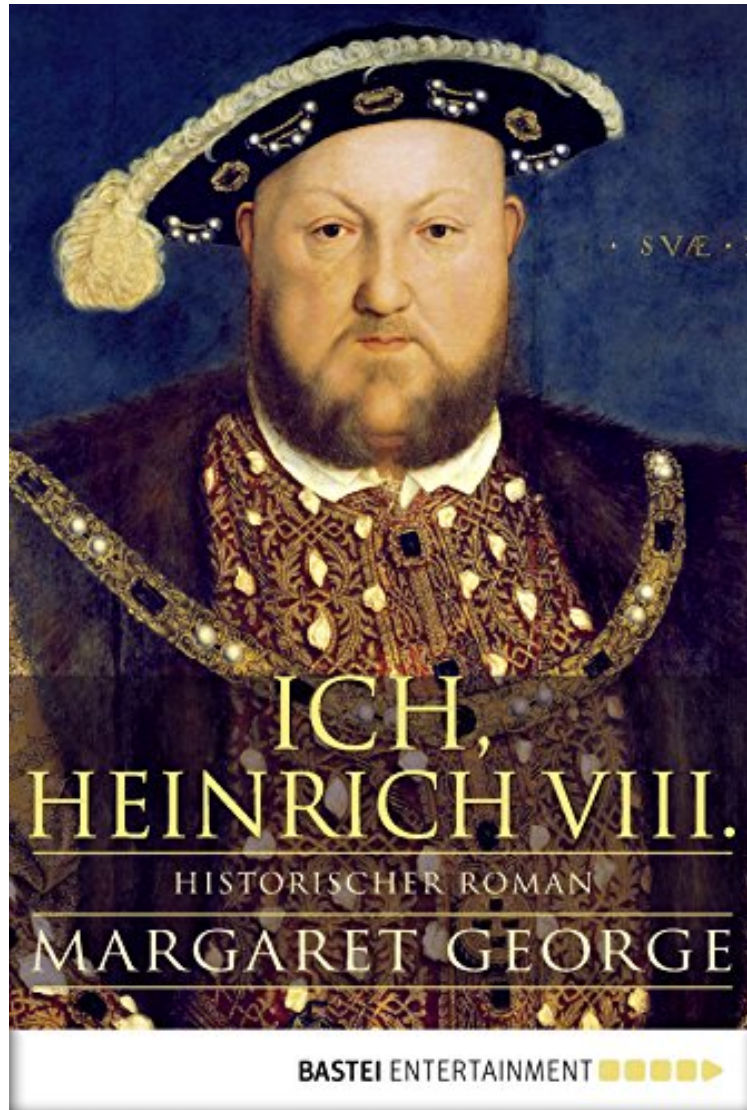


(Online library) Ich, Heinrich VIII.: Historischer Roman

Ich, Heinrich VIII.: Historischer Roman

Von Margaret George

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #39948 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-04-19 Erscheinungsdatum: 2013-04-19 File Name: B00BU2UIF4 | File size: 19.Mb

Von Margaret George : Ich, Heinrich VIII.: Historischer Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich, Heinrich VIII.: Historischer Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 39 von 40 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut, aber einfach zu langatmig Von Kunz Vogelgesang Ich gehre wohl zu einem der wenigen Leser hier bei , die mit diesem Roman nicht so ganz glicklich waren. Margaret George erzht zwar wunderbar einfhlsam in Tagebuchform das Leben Heinrich VIII., aber drei- bis vierhundert Seiten weniger wren hier wahrlich mehr gewesen. Dabei liebe ich dicke Wlzer. Aber die Autorin gert zu oft vom Hundertsten ins Tausendste, und dadurch wird der Handlungsflu

streckenweise ziemlich träge. Nichts gegen atmosphärische Ausschmückungen und detaillierte Beschreibungen, aber hier wird einfach zu viel herumformuliert, zu viele unbedeutende Namen und Randfiguren eingewoben, und der Spannungsbogen hängt durch. Was mir hingegen sehr gefallen hat, ist, da Heinrich als Mensch und nicht nur als Ungeheuer dargestellt wird. Margaret George hat sich da wirklich phänomenal in diesen Menschen hineingedacht. Zwar werden die Ereignisse und der Charakter seiner Frauen durch die Ich-Form sehr subjektiv dargestellt, aber das störte mich keinen Moment. Schließlich handelt es sich um einen Roman und keine Geschichtsbiographie. Heinrichs komplexe Persönlichkeit erscheint einem in jedem Moment plausibel und grosteils sogar sympathisch. Darüber hinaus erfährt man wirklich viel wertvolles über diese historische Periode. Ich habe es brav fertiggelesen und war auch nicht enttäuscht, aber ein richtig fesselndes Buch fand ich es nicht. Eine ordentliche Portion Geduld war zur Lektüre vonnöten. Ich glaube kaum, dass ich es wieder aus dem Schubfach (die Geschenkedition ist übrigens sehr schön aufgemacht) hervorholen werde. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Begeisterung pur! Von Schwan Ich habe das Buch ehrlich gesagt auf dem Flohmarkt erstanden, da wurde es für einen Euro verschert. Und "verschert" trifft es, denn das Werk ist einfach nur großartig. Früher habe ich sehr viele historische Romane gelesen, in den letzten Jahren interessierten mich eher andere Genres. Mit "Ich, Heinrich" habe ich nun seit Jahren mal wieder einen historischen Roman angefasst, und dann auch gleich noch einen so dicken Wälzer. Geschichte interessiert mich sehr, und insbesondere englische Geschichte hat es mir angetan, warum auch immer. Biografien sind erfahrungsgemäß oft sehr langweilig - diese hier ist es auf keinen Fall. Einige Rezensenten vermerkten hier, dass es 300 oder 400 Seiten weniger auch getan hätten. Dem kann ich mich nicht anschließen. Mit über 1300 Seiten ist das Buch tatsächlich ein megadicker Wälzer, aber an keiner Stelle langatmig oder uninteressant. Heinrich VIII. zählt zweifelsohne zu den schillerndsten Figuren der englischen Geschichte. Schon als Schulkind war ich fasziniert von dieser Figur. Die Autorin hat als Stilmittel die Tagebuchform gewählt, welche immer wieder unterbrochen wird von den Kommentaren seines Hofnarren, Will Somers, der als der ganz persönliche Hofnarr des Königs galt, weil offenbar nur der König seinen Humor verstand und er ihm darüber hinaus in schwierigen Lebenslagen als einziger Trost spenden konnte. Der Schreibstil ist sehr flüssig, und gut, man hat automatisch eine Art Film vor Augen, weil man die Geschichte um Heinrich VIII. natürlich kennt, wenigstens in den groben Zügen. Aber ganz ehrlich, das bei mir auszulösen wie der Autorin mit diesem Werk auch gelungen, wie die Geschichte mir unbekannt gewesen. Immer noch habe ich eine Menge Details erfahren, die mir vorher unbekannt waren, obwohl ich sehr viel über Heinrich VIII. gelesen habe. Mir war zum Beispiel nicht bekannt, dass er seine Kindheit als so hart empfunden hat. Bisher war ich immer der Meinung gewesen, Heinrich wäre von seinem Elternhaus eher verwöhnt und vor der Welt versteckt worden. Mir war auch nicht klar, dass er tatsächlich mal verliebt gewesen ist in Katharina von Aragon, wobei man während des Lesens durchaus erkennt, dass es am Ende die Schwärmerei eines unerfahrenen Jungen war, der noch nicht viel von der Welt gesehen hatte. Ich bin absolut begeistert von diesem Werk und konnte es kaum aus der Hand legen, habe es überall hin mitgeschleppt und das heißt was bei diesem schweren Wälzer. Ich habe gelesen, dass Margaret George über 30 Jahre lang recherchiert hat, um dieses Buch schreiben zu können. Sie hat zahllose Werke studiert und das ist auch angemessen, wenn man über eine solche Person schreiben möchte. Meine Meinung ist, dass die Recherchen sich gelohnt haben. Am Ende ist das Ganze 500 Jahre her und niemand kann mit Bestimmtheit sagen, was für ein Mensch Heinrich war, was er gedacht, ersehnt, geliebt und gehasst hat. Man kann nur vermuten und aus vielen tausend Puzzleteilen eine Figur zusammensetzen, wie sie möglicherweise gewesen ist. Wer sich für englische Geschichte interessiert, sollte dieses Werk gelesen haben. An keiner Stelle langatmig oder langweilig. Alles Erzählte fand ich persönlich wichtig in Hinsicht auf Heinrichs Entwicklung, denn gerade in seinen letzten Lebensjahren war er als Person für Normalsterbliche tatsächlich nicht einfach zu verstehen. Die fünf Sterne für diesen Wälzer sind absolut verdient. Danke Margaret George für so viele Stunden Faszination und Lesevergnügen. 28 von 30 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Memoiren eines Königs Von tabula_rasa2605 Das Leben von Heinrich dem VIII. war trotz gelegentlicher Streitigkeiten mit dem französischen bzw. dem König des Heiligen Römischen Reiches nicht so sehr von kriegerischen Ereignissen geprägt, sondern vielmehr von seinem Bruch mit dem Papst, der gleichzeitigen, allgegenwärtigen Reformation sowie von privaten Schicksalsschlägen, an denen er jedoch selbst nicht ganz schuldlos war. Hiervon erzählt diese Autobiographie in Romanform, der ein vermeintliches Tagebuch zugrunde liegen soll und die durch gelegentliche Ergänzungen seines eng vertrauten Hofnarren und engen Freundes Will Somers zumindest hin und wieder einen etwas objektiveren Eindruck hinterlässt. Trotz allerlei grausamer Handlungen dem Volk und besonders der Geistlichkeit gegenüber schafft es die Autorin dennoch, den Herrscher alles in allem nicht als Tyrannen darzustellen, sondern einfach nur als fehlgeleiteten Mann, der sich besonders im Privatleben immer wieder von vorschnellen Empfindungen hat berrumpeln lassen. Auf der anderen Seite wird immer wieder seine Liebe zum Volk und sein Stolz auf seine Kinder deutlich, die letztlich als das einzig Positive in seinem Leben übrig bleiben. Diese Zerrissenheit wird auch deutlich beim Umgang mit seinen 6 völlig unterschiedlichen Ehefrauen, deren Verdruss ihn schließlich so weit führt, dass er zum Ende nur noch bereit ist, sich auf eine rein platonische Liebe einzulassen. Besonders bei den seitenlangen Beschreibungen von Hochzeiten, Krönungen, Feiern usw. merkt man, dass dieses Buch von einer Frau geschrieben wurde, ansonsten versteht es Margaret George sehr gut, hier keine allzu "weibliche" und romantische Variante eines Herrschers in einer nicht gerade zimperlichen Zeit darzustellen, selbst die Kriegslust kommt glaubhaft beim Leser an. Insgesamt ist dieses Buch

ohne Einschränkungen jedem zu empfehlen, der zumindest ein wenig Interesse an englischer Geschichte hat und wegen der Romanform auch keinen 100%igen Wert auf historische Genauigkeit nimmt. Außerdem sollte man bei über 1200 Seiten auch etwas Geduld mitbringen.

Kurzbeschreibung Er regierte England (1509-1547) und Irland und war ein stolzer Waliser. Er hatte sechs Frauen und lie zwei davon kpfen; er brach mit der römischen Kirche, weil sie ihm die Scheidung verweigerte, und gründete die anglikanische; er lie seinen Freund Thomas Morus hinrichten und wnschte sich verzweifelt einen Thronfolger. Als machtbesessener, selbtherrlicher Monarch ist Heinrich VIII. in die Geschichte eingegangen. Doch er hatte noch ganz andere Seiten. Margaret George zeichnet das Bild eines Mannes voller Widersprche, doch mit groer charismatischer Ausstrahlung, der mehrere Sprachen spricht, mit den Humanisten verkehrt, sich aber auch fr das Glcksspiel, den Tanz und die Jagd begeistert.

Kurzbeschreibung Er regierte England (1509-1547) und Irland und war ein stolzer Waliser. Er hatte sechs Frauen und lie zwei davon kpfen; er brach mit der römischen Kirche, weil sie ihm die Scheidung verweigerte, und gründete die anglikanische; er lie seinen Freund Thomas Morus hinrichten und wnschte sich verzweifelt einen Thronfolger. Als machtbesessener, selbtherrlicher Monarch ist Heinrich VIII. in die Geschichte eingegangen. Doch er hatte noch ganz andere Seiten. Margaret George zeichnet das Bild eines Mannes voller Widersprche, doch mit groer charismatischer Ausstrahlung, der mehrere Sprachen spricht, mit den Humanisten verkehrt, sich aber auch fr das Glcksspiel, den Tanz und die Jagd begeistert.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Rainer Schmidt arbeitet als bersetzer englischsprachiger Literatur.